

- 77.** Kundmachung des Landeshauptmannes vom 21. September 2009 betreffend die Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG, mit der die Vereinbarung betreffend den Landesgrenzen überschreitenden Berufsschulbesuch geändert wird
- 78.** Verordnung der Landesregierung vom 8. September 2009, mit der die Besorgung einzelner Angelegenheiten auf dem Gebiet der örtlichen Baupolizei einiger Gemeinden Tirols auf die örtlich zuständige Bezirkshauptmannschaft übertragen wird

77. Kundmachung des Landeshauptmannes vom 21. September 2009 betreffend die Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG, mit der die Vereinbarung betreffend den Landesgrenzen überschreitenden Berufsschulbesuch geändert wird

Gemäß § 2 Abs. 1 lit. c des Landes-Verlautbarungsgesetzes, LGBl. Nr. 8/1982, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 53/1989, wird nachstehende Vereinbarung kundgemacht:

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG, mit der die Vereinbarung betreffend den Landesgrenzen überschreitenden Berufsschulbesuch geändert wird

Die Länder Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien, jeweils vertreten durch die Landeshauptfrau bzw. den Landeshauptmann – im Folgenden Vertragsparteien genannt –, sind übereingekommen, gemäß Art. 15a B-VG die nachstehende Vereinbarung zu schließen:

Artikel I Änderung der Vereinbarung betreffend den Landesgrenzen überschreitenden Berufsschulbesuch

Die Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG betreffend den Landesgrenzen überschreitenden Berufsschulbesuch wird wie folgt geändert:

Art. 4 samt Überschrift lautet:

„ARTIKEL 4 Kostenbeitrag

(1) Die Vertragsparteien verpflichten sich, für jene von ihren Schülerinnen und Schülern, die aufgrund eines Landesgrenzen überschreitenden Berufsschulsprengels eine Berufsschule in einem anderen Land be-

suchen, diesem Land einen Beitrag zum Personal- und Sachaufwand in der Höhe von 42,50 Euro pro Lehrgangswoche zu entrichten. Ganzjährige Berufsschulen mit einem ganzen Schultag in jeder Woche entsprechen einem achtwöchigen Lehrgang. Bei Übersteigen bzw. bei Unterschreiten dieses Unterrichtsausmaßes erhöht oder vermindert sich der zu entrichtende Beitrag entsprechend.

(2) Der im Abs. 1 festgesetzte Beitrag ist wertbeständig zu entrichten. Als Maß zur Bemessung der Wertbeständigkeit dient der von der Bundesanstalt Statistik Österreich verlaubliche Verbraucherpreisindex 2005 oder ein an dessen Stelle tretender Index. Es sind jeweils die Indexzahlen für den Monat Juli zweier aufeinanderfolgender Jahre miteinander zu vergleichen, wobei Ausgangsbasis die Indexzahl für den Monat Juli 2008 ist. Die ermittelten Beträge sind auf volle zehn Cent Beträge aufzurunden.“

Artikel II Inkrafttreten

(1) Diese Vereinbarung tritt mit Einlangen der schriftlichen Mitteilungen aller Vertragsparteien bei der

Verbindungsstelle der Bundesländer, dass die nach den Landesverfassungen erforderlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind, rückwirkend mit 1. September 2008 in Kraft.

(2) Die Verbindungsstelle der Bundesländer wird den Ländern die Erfüllung der Voraussetzungen nach Abs. 1 mitteilen.

Der Tiroler Landtag hat diese Vereinbarung in seiner Sitzung am 25. März 2009 genehmigt. Sie tritt gemäß ihrem Art. II Abs. 1 rückwirkend mit 1. September 2008 in Kraft.

Der Landeshauptmann:

Platter

Der Landesamtsdirektor:

Liener

Artikel III

Ausfertigung und Hinterlegung

Diese Vereinbarung wird in einer Urschrift ausgefertigt und bei der Verbindungsstelle der Bundesländer (Depositär) hinterlegt. Allen Vertragsparteien ist eine beglaubigte Abschrift der Vereinbarung durch den Depositär zu übermitteln.

78. Verordnung der Landesregierung vom 8. September 2009, mit der die Besorgung einzelner Angelegenheiten auf dem Gebiet der örtlichen Baupolizei einiger Gemeinden Tirols auf die örtlich zuständige Bezirkshauptmannschaft übertragen wird

Aufgrund des § 19 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 90/2005, wird auf Antrag der jeweils in Betracht kommenden Gemeinde verordnet:

§ 1

Die Besorgung der Aufgaben der örtlichen Baupolizei wird bei Vorhaben, für die außer der baupolizeilichen Bewilligung eine wasserrechtliche Bewilligung oder eine gewerberechtliche Genehmigung erforderlich ist, aus dem eigenen Wirkungsbereich der unter lit. a bis h angeführten Gemeinden auf die örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaften übertragen:

a) im Bezirk Imst für:

b) im Bezirk Innsbruck-Land für: Ampass (Beschluss vom 6. August 1966), Birgitz (Beschluss vom 19. Dezember 1966), Ellbögen (Beschluss vom 17. November 1966), Flauring (Beschluss vom 17. November 1966), Gries am Brenner (Beschluss vom 8. April 2002), Gries im Sellrain (Beschluss vom 27. Februar 1968), Grinzens (Beschluss vom 13. November 1966), Gschnitz (Beschluss vom 13. Dezember 1966), Inzing (Beschluss vom 9. Februar 2006), Kolsassberg (Beschluss vom 28. November 1966), Mühlbachl (Beschluss vom 20. November 1966), Navis (Beschluss vom 17. November 1966), Oberhofen im Inntal (Beschluss vom 3. Dezember 1966), Oberberg am Bren-

ner (Beschluss vom 28. Jänner 1967), Oberperfuss (Beschluss vom 21. Dezember 1966), Pfaffenhofen (Beschluss vom 1. März 1968), Pfnos (Beschluss vom 26. November 1966), Polling in Tirol (Beschluss vom 9. Dezember 1966), Ranggen (Beschluss vom 15. November 1966), Rinn (Beschluss vom 27. November 1966), Schmirn (Beschluss vom 17. Dezember 1966), Sellrain (Beschluss vom 19. November 1966), Steinach am Brenner (Beschluss vom 25. November 1966), Trins (Beschluss vom 30. November 1966), Unterperfuss (Beschluss vom 23. November 1966), Vals (Beschluss vom 19. November 1966), Volders (Beschlüsse vom 23. und 24. November 1966), Wattenberg (Beschluss vom 19. Dezember 1966);

c) im Bezirk Kitzbühel für:

d) im Bezirk Kufstein für:

e) im Bezirk Landeck für: Fendels (Beschluss vom 27. Oktober 1967), Flirsch (Beschluss vom 10. November 1967), Nauders (Beschluss vom 4. November 1967), Pettneu am Arlberg (Beschluss vom 25. Oktober 1967), Pians (Beschluss vom 28. Jänner 1968), Pfunds (Beschluss vom 14. Juli 1966), Ried im Oberinntal (Beschlüsse vom 16. und 21. Juni 1966), Spiss (Beschluss vom 5. Juni 1999), Strengen (Beschluss vom 11. Oktober 1967);

f) im Bezirk Lienz für: Abfaltersbach (Beschlüsse vom 3. April 1967 und vom 7. November 1968), Hein-

fels (Beschlüsse vom 25. und 26. Mai 1967), Hopfgarten in Deferegggen (Beschluss vom 14. April 1967), Kals am Großglockner (Beschluss vom 30. März 1967), Kartitsch (Beschluss vom 11. Februar 1967), Nikolsdorf (Beschluss vom 26. Juni 1967), Obertilliach (Beschluss vom 7. Juli 1966), Prägraten am Großvenediger (Beschluss vom 2. April 1967), St. Johann im Walde (Beschluss vom 23. April 1967), Strassen (Beschluss vom 17. Juni 1967), Tristach (Beschluss vom 18. Mai 1967), Untertilliach (Beschluss vom 9. April 1967);

g) im Bezirk Reutte für: Bichlbach (Beschluss vom 19. Oktober 2006), Elbigenalp (Beschluss vom 14. März 2005), Häselgehr (Beschluss vom 21. Juni 2005), Höfen (Beschluss vom 30. Juli 1966), Pfafflar (Beschluss vom 14. August 1966), Pinswang (Beschluss vom 23. Juli 1966), Tannheim (Beschluss vom 5. Juli 1966), Vils (Beschluss vom 24. Februar 1967), Zöblen (Beschluss vom 18. Juli 1966);

h) im Bezirk Schwaz für: Finkenberg (Beschluss vom 25. Juli 1996), Gerlosberg (Beschluss vom 3. Juni 1969), Hainzenberg (Beschluss vom 7. März 2002), Hart im Zillertal (Beschluss vom 28. August 1966), Pill (Beschluss vom 7. Februar 1973 – nur hinsichtlich der Errichtung von Abfallbeseitigungsanlagen), Ramsau im Zillertal (Beschluss vom 15. Februar 1967), Rohrberg (Beschluss vom 26. Februar 1967), Stumm (Beschluss vom 3. Juli 1966), Terfens (Beschluss vom 7. März 1967), Tux (Beschluss vom 22. August 1968), Weerberg (Beschluss vom 11. Juni 2007), Zellberg (Beschluss vom 7. März 1967).

§ 2

Die Besorgung der Aufgaben der örtlichen Baupolizei wird bei Vorhaben, für die außer der baupolizeilichen Bewilligung eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich ist, aus dem eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden Amlach (Beschluss vom 14. November 1997), Inzing (Beschluss vom 9. Februar 2006) und Tulfes (Beschluss vom 21. März 1979) auf die örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaften übertragen.

§ 3

Die Besorgung der Aufgaben der örtlichen Baupolizei wird bei Vorhaben, für die außer der baupolizeilichen Bewilligung eine gewerberechtliche Genehmigung erforderlich ist, aus dem eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden Außervillgraten (Beschluss vom 3. Dezember 1998), Hippach (Beschluss vom 30. Oktober 2008), Jungholz (Beschluss vom 8. Februar 1993) und Stanzach (Beschluss vom 4. Oktober 1994) auf die örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaften übertragen.

§ 4

(1) Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Verordnung, mit der die Besorgung einzelner Angelegenheiten auf dem Gebiet der örtlichen Baupolizei einiger Gemeinden Tirols auf die örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaften übertragen wird, LGBL. Nr. 18/1968, zuletzt geändert durch die Verordnung LGBL. Nr. 71/2007, außer Kraft.

Der Landeshauptmann:

Platter

Der Landesamtsdirektor:

Liener

Erscheinungsort Innsbruck
Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.
Vertr.-Nr. GZ 02Z030080 M

DVR 0059463

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung
6010 Innsbruck

Das Landesgesetzblatt erscheint nach Bedarf. Der Preis für das Einzelstück beträgt € 0,10 je Seite, jedoch mindestens € 1,-. Die Bezugsgebühr beträgt € 21,- jährlich.

Verwaltung und Vertrieb: Kanzleidirektion, Neues Landhaus,
Zimmer A039.

Druck: Eigendruck